

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 neben Dschawid Bei und Wassermann unter anderen auch Generaldirektor Guenther von der Anatolischen Bahn und der ehemalige Finanzminister Nail angehören.

29. Januar 1915.
Der Generalgouverneur vom Libanon, Johannes Kujundjian, hat seine Ent-lassung nachgesucht. Die von den Großmächten auf Grund des Libanonstatuts zu vollziehende Wahl des Generalgouverneurs, die nachher durch die Pforte eine nur rein formelle Anerkennung erhielt, wird nicht mehr stattsinden. Die Pforte erklärt das Libanonstatut für nichtig; sie wird den Libanon von jest ab wie eine türkische Provinz verwalten.

Die Kriegstagung des türkischen Parlaments

Die Eröffnungssitung

In ihrem Palais von Ihndykly, durch deffen Fenfter die blaue Flut des Bosporus unter frühlinghaftem himmel schimmert, waren die türkischen Kammern am 14. Dezember 1914 zu feierlicher Kriegssitzung zusammengetreten; ihren Berlauf schildert der Berichterstatter des "Berliner Tageblatts" folgendermaßen: "Fast schmudlos ist der kleine weiße Saal, in dem die Abgesandten des türkischen Volkes tagen. Nur über dem Sit des Bräsidenten glänzt in kunstvollem goldenem Zierat der Namenszug des Sultans Muhammed Reschad. Still, mit tiefer Verbeugung begrüßen sich die Senatoren und Deputierten, unter denen das kluge Gesicht Dichawid Beis und viele andere frühere Minister zu sehen find. In ihrer goldgestidten Uniform erscheinen die Minister; breit, in gelassener Ruhe, Talaat, die wirkende Kraft dieses Landes, zart und zierlich der Großwesir, der Aegypter Said Halim Pascha; mitten unter ihnen die prachtvolle Erscheinung bes Scheich-ul-Aflam in weißem goldgeftidtem Gewande, darunter das grune Band bom Groffreuz des Osmanieordens. In einer besonderen Loge haben die Mitglieder der deutschen Militärmiffion Plat genommen, die dem heute bestehenden Baffenbundnis mit der Türkei lebenden Ausdruck geben. Auch der deutsche Botschafter Freiherr v. Wangenheim, Botschaftsrat v. Rühlmann und der erfte Dragoman Weber sowie die Botschafter Desterreich-Ungarns und Italiens kommen in Uniform zu dieser Sitzung. In deutscher feldgrauer Uniform mit dem Marschallftab erscheint Freiherr v. der Golt. Dann beginnt die rotröckige kaiserliche Kapelle den Sultansmarsch zu schmettern. Soldaten treten ins Gewehr und aus den Fenftern des Balaftes fieht man den Sultan, geleitet von zwei goldglänzenden ticherkeisischen Reitern, in einem Hofwagen mit vier wunderbaren, mächtigen Eisenschimmeln durch das Gittertor des Parlamentsgebäudes fahren. Gebeugt, aber doch mit lebhaftem, frischem Blick entsteigt Muhammed Reschad Chan in schwarzer goldgestickter Uniform dem Wagen. Wenige Minuten später erscheint der Sultan in seiner Loge, gefolgt von dem Thronfolger Juffuf-Iffedin und einigen anderen Prinzen, dem Khedibe von Aegypten Abbas Hilmi, Freiherrn v. d. Golt Pascha, der zum erstenmal seinen Dienst als Generaladjutant verrichtet, dem Obereunuchen und einigen anderen Bürdenträgern. Stumm gruft das haus den Sultan und Rhalifen durch Erheben von den Siten. Aufmerksam, ein wenig über bie Logenbruftung gebeut, hört Muhammed Reschad Chan die Thronrede mit an, die jest sein erster Setretar verlieft. Sie lautete: "Ich fage Gott Dank, daß er in seiner Gnade mir erlaubt hat, nach der dritten Erneuerungswahl die erfte Seffion der Nationalberfammlung zu eröffnen, und heiße Sie willsommen. Während wir bemüht waren, allen auswärtigen Schwierigkeiten zuvorzukommen, indem wir die schwebenden Fragen zu beseitigen suchten, die von Beit zu Beit unfere Beziehungen zu den Mächten trübten, und den Reformen und Fortschritten im Innern einen frischen Aufschwung zu geben, um die Verlufte und Uebel des Balkankrieges sobald wie möglich zu heilen, brach plöhlich die große Krise aus, die ein ungeheurer Angriff gegen den allgemeinen Frieden in Europa verursacht hat. Da die